



Dr. Christian Junge

Sinnvolle Digitalisierung lässt auch Patienten profitieren

Digitalisierung macht für mich immer nur dann wirklich Sinn, wenn einerseits die Prozesse optimiert und wirtschaftlicher gestaltet werden können und andererseits auch der Patient von diesen Veränderungen profitiert. Nicht einsehen kann ich es, wenn veränderte Workflows nur dazu dienen, bei anderen Einsparpotenziale zu heben, die für uns Zahnärzte in der Praxis aber nur zu Mehrbelastungen führen ...

Digitalisierung ist eines der Schlagworte der Zeit. Es vergeht keine Rede, kein Pressestatement der Bundeskanzlerin, in der sie nicht mindestens einmal auf das Thema Digitalisierung zu sprechen kommt.

Ich teile dabei die Auffassung der Bundeskanzlerin, die in ihrem Grußwort anlässlich der CeBIT und der CeBIT Global Conferences 2017 sagte: „Die Digitalisierung beeinflusst unsere Wirtschaft so stark wie kaum etwas anderes. Neue Entwicklungen beim 3D-Druck, in der Robotik und in der künstlichen Intelligenz revolutionieren bisherige Produktionsprozesse und ganze Wertschöpfungsketten. [...] Die Digitalisierung öffnet Türen in eine andere Welt des Wirtschaftens, Arbeitens und Konsumierens.“

Was genau verbirgt sich aber hinter dem Begriff der Digitalisierung, und welche konkreten Konsequenzen hat dies für uns Zahnärzte in unseren Praxen, in der Kooperation mit unseren Partnern in der Dentaltechnik und für unsere Patienten.

Die allermeisten Experten gehen davon aus, dass sich über kurz oder lang digitale Prozesse in sämtlichen Bereichen der Zahnmedizin durchsetzen und etablieren werden.

Die Vorteile dieser Digitalisierung scheinen dabei klar auf der Hand zu liegen. Fehlerquellen können durch die Automatisierung der Prozesse reduziert werden, die Kommunikation zwischen Zahnarzt und Zahntechniker und der sich daraus resultierende Workflow verbessern sich in erheblichem Um-

fang, nicht nur was die Qualität der ausgetauschten Informationen anbelangt, sondern auch hinsichtlich der Geschwindigkeit. Gerade im Röntgen und in dem Bereich der Kommunikation zwischen uns Zahnärzten und unseren Laboren hat dieser Prozess längst begonnen und ist für mich aus meinem Praxisalltag nicht mehr wegzudenken. Aber dennoch frage ich mich vor jeder Neuerung, ob sich die Investition wirklich rechnet. Schaffe ich es, dass sich bei der sich schnell weiterentwickelnden Technik die Investition amortisiert? Verbessert die neue Technik nur den Workflow oder auch das Ergebnis für den Patienten? Der Patient steht für mich bei aller Digitalisierung und Straffung von Workflowprozessen, die letztlich auch einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit der Praxis leisten können, immer noch und ganz klar im Mittelpunkt meines Handelns. Und genau an dieser Stelle bin ich dann nicht mehr uneingeschränkt der Meinung der Bundeskanzlerin, wenn sie die Parole ausgibt, es müsse digitalisiert werden, was zu digitalisieren geht.

Digitalisierung macht für mich immer nur dann wirklich Sinn, wenn einerseits die Prozesse optimiert und wirtschaftlicher gestaltet werden können und andererseits auch der Patient von diesen Veränderungen profitiert. Nicht einsehen kann ich es, wenn veränderte Workflows nur dazu dienen, bei anderen Einsparpotenziale zu heben, die für uns Zahnärzte in der Praxis aber nur zu Mehrbelastungen

führen, wie ich es jedenfalls bei dem derzeitigen Stand in der Telematikinfrastruktur sehe.

Lassen Sie uns bei allen berechtigten Bestrebungen nach einer Digitalisierung der Workflows bitte auch nicht aus dem Auge verlieren, welche Risiken in zunehmenden Datenströmen mit hochsensiblen Patientendaten liegen, und lassen Sie uns bitte auch nicht vergessen, welche Anforderungen an die technische Infrastruktur – und zwar in der Fläche – gestellt werden müssen, um die Möglichkeiten der Digitalisierung auch zu nutzen.

Wenn die Risiken bedacht werden und beherrschbar sind, wenn die infrastrukturellen Rahmenbedingungen stimmen, wenn Kosten und Nutzen für die Praxis und den Patienten in einem sinnvollen Verhältnis stehen, dann bin ich ein großer Freund der Digitalisierung in unseren Praxen.

Foto: © Landeszahnärztekammer Thüringen



Infos zum Autor

INFORMATION

Dr. Christian Junge
Präsident der Landeszahnärztekammer
Thüringen